

GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Kongress

Graz, 1.-4. Mai 2014



DOKUMENTATION

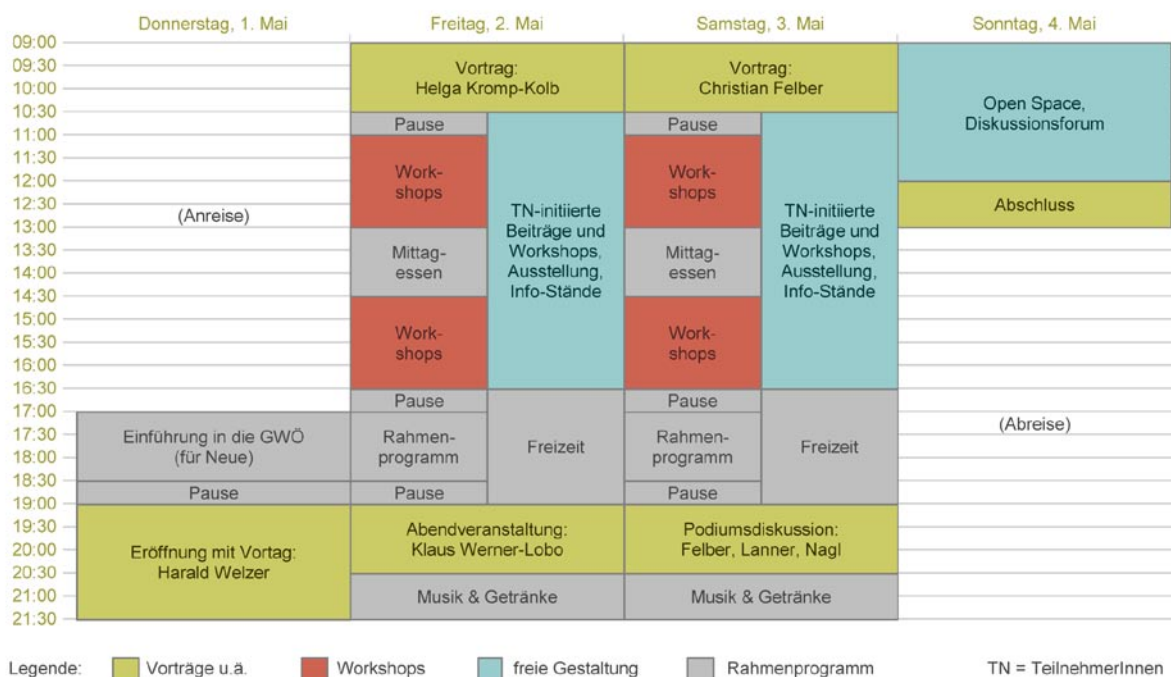
GWÖ-Kongress 2014

Daten & Fakten

Ein paar Vorträge, viele Workshops, ein buntes Rahmenprogramm sowie viel Platz für eigene Beiträge: Beim GWÖ-Kongress 2014 war für jede/n etwas dabei!

1. GEMEINWOHL-ÖKONOMIE-KONGRESS

1.-4. Mai 2014, Graz, Österreich



Termin und Ort: 1.-4. Mai 2014, Karl-Franzens-Universität Graz

Veranstalter: Gemeinwohl-Ökonomie Steiermark

Organisationsteam: Martin GUGGENBERGER, Oskar GELINEK, Gilsa HAUSEGGER, Katharina KOLARITSCH, Harald KÖFELER, Christian KOZINA, Karl STEINWENDER

Programm: 4 große Vorträge, 1 Podiumsdiskussion, 17 Workshops, viele von TeilnehmerInnen initiierte Beiträge und Workshops, ein Open Space zur Planung konkreter Projekte, umfangreiches Abend- und Pausenprogramm

TeilnehmerInnen: ca. 200 permanente TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien und Luxemburg; bis zu 400 Personen bei einzelnen Vorträgen

Kontakt: Martin Guggenberger, Fokusteam Kongress, Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Steiermark: kongress@gemeinwohl-oekonomie.org

GWÖ-Kongress 2014

Programmablauf

DO	17:00-18:30	Einführung in die Gemeinwohl-Ökonomie (für „Neue“)
	19:00-21:30	Offizielle Eröffnung mit Vortrag H. WELZER (Selbst denken)
FREITAG	09:00-10:30	Vortrag H. KROMP-KOLB (Ökologische Grundlagen)
	11:00-13:00	Workshop S. ESSEN (Politische Aufstellungsarbeit)
	11:00-13:00	Workshop Th. HADERLAPP (Gemeinsame Zukunftsgestaltung)
	11:00-13:00	Workshop L. MUHR (Gemeinwohlorientierte Beschaffung)
	11:00-13:00	Workshop B. UNGERICHT (Wettbewerb als Ideologie)
	11:00-13:00	Theaterworkshop M. WRENTSCHUR (Our Wildest Dream)
	11:00-13:00	TeilnehmerInnen-initiierte Beiträge und Workshops
	14:30-16:30	Workshop K. WERNER-LOBO (Uns gehört die Welt)
	14:30-16:30	Workshop S. KRAUTWASCHL (Leben ohne Plastik)
	14:30-16:30	Workshop Ch. RAMMEL (Nachhaltigkeit: Critical Thoughts)
	14:30-16:30	Workshop M. STEGFELLNER (Bank für Gemeinwohl)
	14:30-16:30	Theaterworkshop M. WRENTSCHUR (Our Wildest Dream)
	14:30-16:30	TeilnehmerInnen-initiierte Beiträge und Workshops
	17:00-18:30	Rahmenprogramm, Freizeit
	19:00-20:30	Abendveranstaltung K. WERNER-LOBO (Uns gehört die Welt)
	20:30-22:00	Musik (Masala Brass Kollektiv)
	22:00-00:00	Filmnacht (Hunger.Macht.Profite)
	SAMSTAG	09:00-10:30
11:00-13:00		Workshop N. LIEGER (Geldfreier Reichtum)
11:00-13:00		Workshop M. NACHTSHEIM (LEBENSmittel)
11:00-13:00		Workshop PELIKAN/LECHNER (Gewaltfreie Kommunikation)
11:00-13:00		Workshop VISOTSCHNIG/BERGER (Systemisches Konsensieren)
11:00-13:00		Theaterworkshop M. WRENTSCHUR (Our Wildest Dream)
11:00-13:00		TeilnehmerInnen-initiierte Beiträge und Workshops
14:30-16:30		Workshop M. NUSSBAUMER (Das neue Paradigma & Medien)
14:30-16:30		Workshop W. PEKNY (Footprint als GWÖ-Instrument)
14:30-16:30		Workshop I. SALZER (Ernährungssouveränität und GWÖ)
14:30-16:30		Workshop MORENO/STEINWENDER (Gemeinwohl-Bilanzierung)
14:30-16:30		Theaterworkshop M. WRENTSCHUR (Our Wildest Dream)
14:30-16:30		TeilnehmerInnen-initiierte Beiträge und Workshops
17:00-18:30		Rahmenprogramm, Freizeit
17:00-18:30		Vortrag G. REIFER (GWÖ als Modell der regionalen Entwicklung)
19:00-20:30	Podiumsdiskussion C. FELBER / M. LANNER / S. NAGL	
20:30-00:00	Ausklang mit Musik (Bedroom Chocolates)	
SO	09:00-12:00	Open Space und Diskussionsforum (zur Vernetzung)
	12:00-13:00	Abschluss

Bericht

Tag 1: Donnerstag, 1. Mai 2014

Unter dem Motto „Du gestaltest jetzt die Zukunft“ begann am 1. Mai der erste GWÖ-Kongress in Graz. Los ging es mit einer **Einführung in die Gemeinwohl-Ökonomie** von Energiefeld-Koordinator Christian KOZINA und den Worten: „Krise heißt Chance.“ Laut Kozina würde es derzeit in erster Linie um die Wirtschaft gehen, erst dann komme die Gesellschaft und irgendwann noch die Natur. Alles, was nicht wirtschaftlich sei, würde aktuell nicht wirklich umgesetzt. „Auf Dauer wird uns dieses Wirtschaftssystem nicht mehr tragen können“, so Kozina, der deshalb dafür appellierte die Systemlogik zu verändern. „Dies funktioniert aber nur dann, wenn wir selber anpacken und tun.“



Um 19 Uhr eröffnete der Keynote Speaker zum Kongress, Prof. Dr. Harald WELZER, in der geschichtsträchtigen Aula der Universität Graz den Kongress offiziell. Welzer ist Soziologe, Autor und Universitätsprofessor. Bekannt wurde Welzer durch sein Buch „**Selbst Denken – Eine Anleitung zum Widerstand**“. Die Thesen dieses Buches führte er in seiner Rede aus.

Welzer rief dazu auf, die persönlichen Handlungsspielräume zu nutzen. Gerade weil die Menschen jene Spielräume hätten, sollte erforscht werden, was wir dem gegenwärtigen System entgegenstellen können, meinte er. *„Wir wissen, dass Menschen mehr Zeit mit Konsumentscheidungen verbringen als mit Konsum selber.“* Es gebe aber auch positive Effekte: *„Das Gute ist, dass diese Form von Wirtschaft dazu geführt hat, dass man einen zivilisatorischen Standard erreicht hat, der einzigartig ist.“*

Aber: Es sei wichtig, nicht nur auf ein Teilproblem zu schauen, wie beispielweise Klimawandel und CO₂-Emissionen, sondern auf die Ursache vieler Probleme dieser Art, die alle einen gemeinsamen Nenner hätten: Wachstumswirtschaft und eine ständige Ausweitung der Konsumzone und der ständigen Steigerung von Aufwänden um immer mehr Konsum zu realisieren.

Laut Welzer soll der Mensch nicht sein Bewusstsein, sondern die Praxis ändern, um ressourcenschonender zu wirtschaften. Nach diesen mahnenden Ausführungen hatte der Soziologe am Ende seiner Key Note auch ein Lob parat: „*Die Gemeinwohl-Ökonomie ist ein unglaublich erfolgreiches Experiment.*“

Tag 2: Freitag, 2. Mai 2014

Univ.-Prof. Dr. Helga KROMP-KOLB, tätig an der Universität für Bodenkultur in Wien, plädierte bei ihrem Vortrag "**Ökologische Grundlagen wirtschaftlichen Handels**" für ein System, „*das der Ökologie vor der Gesellschaft und der Gesellschaft vor der Wirtschaft Priorität gibt*“. Auch sie kritisierte, ähnlich wie Harald Welzer, das derzeitige Wirtschaftssystem, das nur auf Wachstum ausgelegt sei und ohne ständiges Wachstum nicht existieren könne.

Zudem konnte Kromp-Kolb mit der wohl schönsten Definition des Konzeptes der Gemeinwohl-Ökonomie aufwarten: Das Konzept sei „*eine Wirtschaftsform, die zukunftsfähig, oder auch enkeltauglich ist.*“



Danach konnten die KongressteilnehmerInnen an Tag 2 und 3 in vier Blöcken zwischen insgesamt 17 verschiedenen fixen und ungefähr gleich vielen teilnehmerinitiierten Workshops wählen. Mehrfach positives Feedback gab es zu den Workshops **Bank für Gemeinwohl** (Markus STEGFELLNER), **Systemisches Konsensieren** (Volker VISOTSCHNIG, Dominik BERGER), **Gewaltfreie Kommunikation** (Christian LECHNER, Irma PELIKAN), **LEBENS-mittel** (Martina NACHTSHEIM), **Politische Aufstellungsarbeit** (Siegfried ESSEN), **Geldfreier Reichtum** (Nicole LIEGER), **Footprint** (Wolfgang PEKNY), **Theater-Workshop** (Michael WRENTSCHUR), **Ernährungssouveränität** (Irmis SALZER), **Das neue Paradigma und die Medien** (Michael NUSSBAUMER), **Gemeinwohlorientierte Beschaffung** (Lisa MUHR), **GWÖ-Bilanzierung** (Karl STEINWENDER, Ana MORENO), **Leben ohne Plastik** (Sandra KRAUTWASCHL), **Nachhaltigkeit** (Christian RAMMEL) und **Zukunftsgestaltung** (Thomas HADERLAPP).



Am Abend stieg **Klaus WERNER-LOBO** auf die große GWÖ-Bühne im Grazer Heizhaus. Der Autor, Journalist, Politiker und Clown zeichnete humoristisch gekonnt ein Besorgnis erregendes Bild global agierender Konzerne und ihrer Macht. Wie beschreibt er selbst sein Programm? *„Es geht im Wesentlichen darum, wie wir den Zusammenhang zwischen Macht und Angst erkennen und daraus lernen, dass wir selbst viel mächtiger gegenüber dieser scheinbaren Übermacht der Konzerne sein können.“* Der Kapitalismus lebe gut davon, dass sich die Leute vor der Macht der Konzerne fürchten und sie schlussendlich glauben, dass es auf der einen Seite Mächtige gibt, und auf der anderen Seite Menschen, die gar nichts haben, einfach geben müsse.

Im Anschluss sorgten Klänge des **Masala-Brass-Kollektivs** für beste Laune unter den GWÖ-interessierten.



Tag 3: Samstag, 3. Mai 2014

Gemeinwohl-Ökonomie-Initiator Christian FELBER machte in seinem Vortrag „**Macht und Freiheit in der Wirtschaft**“ klar, dass im derzeitigen Wirtschaftssystem eine echte Marktwirtschaft gegensteuern müsste, indem sie – ganz im Sinne des Liberalismus – *„die Freiheiten des Einzelnen begrenzt, um die gleichen Freiheiten aller Menschen zu gewährleisten.“* Ein sinnvoller Ansatz wäre laut Felber eine Beschränkung für Unternehmen ab einer gewissen Größe um die Konzentration von Macht und das Übermaß von Wirtschaftsfreiheiten zu begrenzen: *„Das ist für mich liberal und nicht diskriminierend.“*



Am Abend diskutierten der Grazer Bürgermeister **Siegfried NAGL** (ÖVP), **Christian FELBER** und die Einzelunternehmerin **Melanie LANNER** über mögliche Wege einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Nagl, seit 2008 auch Präsident des Ökosozialen Forums Steiermark, überlegt, den Vorschlag von Christian Felber, eine Gemeinwohl-Bilanz für die städtischen Betriebe zu erstellen,

umzusetzen: *„Ich habe das offen versprochen und wenn ich etwas verspreche, dann werde ich es auch halten. Wir werden uns das gemeinsam mit allen Verantwortlichen unserer Betriebe und der Verwaltung ansehen. Wenn sie mit an Bord sind, macht das Sinn.“* Zur stetig wachsenden Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie fand der Grazer Bürgermeister wohlwollende Worte: *„Jeder Schritt in die richtige Richtung ist wichtig. Ich glaube, dass alle, die am Gemeinwohl Interesse haben, mitarbeiten sollten.“*

Christian Felber freute sich über den immensen Zuspruch der Idee der Gemeinwohl-Ökonomie: *„Es spricht für sich, dass die Gemeinwohl-Ökonomie nach so kurzer Zeit eine so große Anziehungskraft hat.“*

Anschließend ließen es sich GWÖ-Interessierte und Organisatoren nicht nehmen, im prächtigen Meerscheinschlössl einen allerletzten gemütlichen Ausklang mit Musik und Tanz zu den Klängen von den **Bedroom Chocolates** zu erleben.

Tag 4: Sonntag, 4. Mai 2014

Am Sonntag wurden im Rahmen eines „Open Space“ einige Projekte aus den am den Nachmittagen der Vortage stattfindenden Workshops entwickelt. Die Ideen und Konzepte sollen nun weiter verfolgt werden. So könnte etwa die Idee eines Wirtschaftskonvents in absehbarer Zeit Gestalt annehmen.



Resumee

Die OrganisatorInnen der GWÖ-Steiermark zogen eine positive Kongress-Bilanz: *„Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine lebendige Bewegung, in der sehr großes Potential steckt. Das wurde in den vier Tagen gut sichtbar“*, meinte Martin GUGGENBERGER. Christian KOZINA freute sich über *„viel positives Feedback. Ich denke, dass jetzt vor allem in Graz einiges passieren wird.“* Katharina KOLARITSCH resümierte bildhaft: *„Der Kongress war ein Fluss, der über Wasserfälle und Staudämme geflossen ist und eine gute Dynamik hatte. Ich kann mir eine Wiederholung sehr gut vorstellen.“*

Impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Steiermark,
Radegunder Straße 16/19, 8045 Graz; graz@gemeinwohl-oekonomie.org

Redaktion: Marc Eder, Stephanie Schiller

Web: <http://kongress.gwoe.net>; <http://graz.gwoe.net>

GWÖ-Kongress 2014

Wir danken unseren UnterstützerInnen!

PartnerInnen

Regional Center on Expertise for Sustainable Development Graz-Styria (www.rce-graz.at) | Karl-Franzens-Universität Graz (www.uni-graz.at) | Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Graz (www.oehunigraz.at) | Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie (www.gemeinwohl-oekonomie.org)



SponsorInnen

Land Steiermark – Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (nachhaltigkeit.steiermark.at) | Klimaschutzkoordination Land Steiermark (klimaschutz.steiermark.at) | Stadt Graz (www.graz.at) | Sonnentor (www.sonnentor.at) | Schirnhofen GmbH (www.feinkost-schirnhofen.at) | GEA Waldviertler (www.w4tler.at) | Trigon Entwicklungsberatung (www.trigon.at) | DLG (www.weiz.at) | Büro für Erneuerbare Energie Ing. Leo Riebenbauer (www.riebenbauer.at) | Lang Coaching (www.ilselang.at) | Schloffer GmbH (www.schloffer.com) | Fair Communication (www.agentur-wicher.at) | Interact (www.interact-online.org) | Pro Holz Steiermark (www.proholz-stmk.at) | Grüne Wirtschaft Steiermark (www.gruenewirtschaft.at) | Widmann Coaching (www.andreawidmann.at) | EAM Systems GmbH (www.eam.at) | Lugitsch (www.e-lugitsch.at)

